

STADT WETZLAR



Stadt Wetzlar

Seniorenbeauftragte/Seniorenbüro

Tätigkeitsbericht 2019

Inhalt

Vorbemerkung

3

A) Projektmanagement im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien

1. Handlungsfeld Information und Öffentlichkeit 4

Ratgeber und Wegweiser
„Älter werden in Wetzlar“
2. Handlungsfeld Dialog der Generationen 6

„Mein Lieblingsbuch“ – Lesevergnügen mit Genuss für Jung und Alt
3. Handlungsfeld Politische Partizipation 9

Seniorenbeiräte tagen in Wetzlar
Seniorenbeirat Ilmenau – Besuch aus der Partnerstadt
4. Handlungsfeld Bildung 10

Kunst kennt kein Alter
5. Handlungsfeld Wirtschaftsfaktor Alter 12

Einkaufen mit Service
6. Handlungsfeld Prävention „Sicherheit“ 14

Neue Schulung von Sicherheitsberatern

7. <u>Handlungsfeld Mobilität</u>	14
Aktionstag E-Bike und Pedelec	
8. <u>Handlungsfeld gesellschaftliche und soziale Teilhabe</u>	17
Permanente Projekte – Bildimpressionen	

B) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Tag des Ehrenamtes/Ehrenamtspreis	19
Ehrenamtscard	22

C) Permanente Projekte und Aufgaben

Ausblick	25
-----------------	----

Anlagen

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.

Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Vorbemerkung

In der Kommune fokussieren sich die Lebensbedingungen älterer Menschen. Dies ist eine große Herausforderung für die Kommunalpolitik und die kommunale Infrastruktur. Zugleich ist es aber auch eine gute Chance für neue Formen des Zusammenlebens vor Ort.

Dabei sollte jeder Akteur bedenken, dass er eines Tages auch zur Gruppe der Älteren zählen wird. Die Auseinandersetzung mit Demografie ist in diesem Sinne auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensperspektive.

Die Menschen erwarten jedoch, dass sich „ihre Kommune“ kümmert. An diesem Prozess sollten die Älteren allerdings auch durchaus selbst mitwirken und mitgestalten. Für die kommunalen Akteure gilt es dabei stets, die Vielschichtigkeit der Thematik und die Differenziertheit der Gruppe der Älteren im Blick zu behalten.

Darüber hinaus darf die Dynamik nicht übersehen werden; denn die Älteren von übermorgen sind die Jungen von heute.

(Quelle: Friedrich-Ebert-Stiftung, Kommunalakademie)

A) Projektmanagement im Rahmen der Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Wetzlar

1. Handlungsfeld Information und Öffentlichkeitsarbeit

Ratgeber und Wegweiser „Älter werden in Wetzlar“

Wo gibt es einen Mittagstisch für Senioren? Wo finde ich in meiner Nähe einen Treffpunkt für Ältere? Wer hilft mir bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit? Wo kann ich barrierefrei in den Bus einsteigen? Antworten auf diese und viele andere Fragen von älteren Menschen finden sich in der aktualisierten vierten Auflage des städtischen Ratgebers „Älter werden in Wetzlar“, den Oberbürgermeister Manfred Wagner in der lokalen Presse vorstellte. Die 68-seitige Broschüre, die in einer Auflage von 2.300 Exemplaren erschienen ist, enthält Informationen über Freizeitangebote, Beratungsstellen, Pflegedienste oder Wohnungsangebote. Die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung sind vielfältig: Von der Seniorengymnastik über Tanzkreise, Theatergruppen bis zum Internetcafé. Allein über 40 regelmäßige Treffs für Senioren gibt es Wetzlar, viele Sportvereine bieten spezielle Sportgruppen für Ältere an.

Breiten Raum nimmt auch das Thema „Wohnen im Alter“ ein. Alle Seniorenheime und Wohnanlagen sind hier aufgelistet. Darüber hinaus gibt es auch ein ausführliches Kapitel rund um das Thema „Mobil sein – mobil“ bleiben“.

Weiterhin werden Möglichkeiten zum ehrenamtlichen Engagement aufgezeigt, etwa als Pate für Berufseinsteiger, beim Besuchsdienst in Pflegeheimen und Krankenhäusern oder als Vorleser im Kindergarten.

Erweitert wurde das Kapitel zum Thema Demenz: Hier finden sich Informationen über das Projekt „Demenzfreundliche Kommune“, Einrichtungen für Demenzkranke und Beratungsstellen für Angehörige. Ausführlich beschrieben werden auch die Angebote der Gerontopsychiatrie und Geriatrie. Daneben gibt es Antwort auf Fragen zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

STADT WETZLAR



Älter werden in *Wetzlar*



Ratgeber und Wegweiser

© Stadt Wetzlar

2. Handlungsfeld Dialog der Generationen

„Mein Lieblingsbuch“ - Lesevergnügen mit Genuss für Alt und Jung

Das neue Projekt, welches vom Seniorenbüro konzipiert und in Kooperation mit der städtischen Stadtbibliothek umgesetzt wurde, fand erstmalig Ende April in den dortigen Räumlichkeiten statt.

Das Konzept sieht vor, das Miteinander der Generationen zu fördern. Dabei steht immer das gemeinsame Interesse - in diesem Fall die Liebe zur Literatur - im Vordergrund.

Wie in keiner Generation zuvor wird unsere Zukunft von der Frage bestimmt, wie Ältere und Jüngere ihr Zusammenleben gestalten. Insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist es auch ein wichtiges politisches Anliegen ein solidarisches Miteinander von Jung und Alt zu unterstützen und einen dauerhaften Dialog und gemeinsames Handeln der Generationen zu schaffen.

Begegnungen, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt, vom Spaß am gemeinsamen Tun und der Bereitschaft zu helfen und voneinander zu lernen, tragen dazu bei, Lebensräume von Jugendlichen und älteren Menschen stärker miteinander zu verknüpfen und das Verständnis zu fördern sowie tragfähige Netzwerke auf den Weg zu bringen.

Bereits bei der Auftaktveranstaltung wollten 70 Besucher hören, wie zwei Schüler der Theodor-Heuss-Schule und Senior Klaus Huber ihr jeweiliges Lieblingsbuch vorstellten. „Lesen kann Generationen verbinden“, sagte Oberbürgermeister Manfred Wagner bei der Begrüßung zu dem Konzept der Veranstaltung. Eltern und Großeltern lesen Kleinkindern vor, aber auch Jugendliche könnten Älteren vorlesen und damit etwas zurückgeben. Die hohe Teilnehmerzahl zeigte, dass es für solche Veranstaltungen einen Bedarf gibt. Klaus Huber, Mitglied des Seniorenrates und Fan von Regionalkrimis, stellte als sein Lieblingsbuch den Taunuskrimi „Muttertag“ von Nele Neuhaus vor, der von Lydia Urban vorgetragen wurde. Außerdem lasen die Schüler Thomas Soliman und Leon Sangl Passagen aus den Werken „Aus dem Leben eines Taugenichts“ von Joseph von Eichendorff und Georg Büchners „Woyzeck“. Gespräche rund ums Lesen konnten von den Besuchern beim anschließenden Brunch geführt werden.

Aufgrund der positiven Resonanz fand im Herbst eine zweite Veranstaltung statt.

Stadtrat Jörg Kratkey konnte an diesem Tag über 60 Besucher begrüßen.

Die 17 jährige Laura Dittmann überraschte dabei das Publikum durch ihre Lesevorlieben. Sie lese nur Bücher, die sie zu Tränen rühren, die sie bewegen und ihr helfen, über das Leben nachzudenken.

Ihr Lieblingsbuch war „Wir fliegen, wenn wir fallen“ von Ava Reed. Daraus las sie einen Brief vor, in dem ein Großvater seinem Enkel und einer jungen Freundin empfiehlt, was sie alles im Leben unbedingt tun sollten.

Jennifer Liske, Schülerin der Theodor-Heuss-Schule im 13. Schuljahr, liest nicht nur gerne, sondern schreibt auch selbst Texte. Sie teilte dem Publikum mit, dass die Harry-Potter-Bücher von J.K. Rowling sie stark beeindruckt haben. Ihr Lieblingsgenre ist die Fantasy.

Herta Virnich erntete einen lang anhaltenden Applaus, als sie erzählte, dass sie bereits zu Beginn des Zweiten Weltkrieges mit ihrer Patin in die damalige Stadtbücherei Wetzlar kam und der Bibliothek seitdem die Treue gehalten hat. Sie stellte das Buch „Die Effingers“ von Gabriele Tergit sehr lebendig mit Stimmmodulationen vor.

Angelika Kunkel, langjährige Buchhändlerin in der Wetzlarer Altstadt, ermutigte in ihrem Buchtipp dazu, mehr Lyrik zu lesen. Ihr Lieblingsbuch allerdings war aus dem Bereich Prosa „Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“, in dem der Autor Joachim Meyerhoff humorvoll seine Beziehung zu seinen Großeltern beschreibt.



© Stadt Wetzlar

Bei der Auftaktveranstaltung mit Oberbürgermeister Manfred Wagner im Frühjahr



© Stadt Wetzlar



© Stadt Wetzlar

Aufmerksam hören die Zuschauer der Lesung zu



© Stadt Wetzlar

Die zweite Veranstaltung mit Kulturdezernent Jörg Kratkey fand im November statt

3. Handlungsfeld Politische Partizipation

Seniorenbeiräte tagen in Wetzlar

50 Vertreter aus Seniorenbeiräten von Kommunen des Lahn-Dill-Kreises haben sich im Februar im Wetzlarer Neuen Rathaus zu einer gemeinsamen Sitzung getroffen.

Oberbürgermeister Manfred Wagner warb in seiner Begrüßung dafür, nicht nur die Probleme des Alters, sondern auch die Potentiale zu betrachten. So könne die Lebenserfahrung der Älteren beispielsweise durch Projekte wie „Alt hilft Jung“ an junge Erwachsene in der Berufsfindungsphase weitergegeben werden. Er hob hervor, dass die Seniorenbeiräte zunehmend bunter zusammengesetzt seien und auch über jüngere Mitglieder verfügten, die von den Wohlfahrtsverbänden entsandt werden. Damit könne besser die gesamte Bandbreite des Alters betrachtet und auch die „neuen Alten“ in den Blick genommen werden.

Schwerpunkt der Tagung waren die Themen Patientenmanagement in den Lahn-Dill-Kliniken, Hygiene im Krankenhaus und Demenz. Daneben stellte die Wetzlarer Seniorenbeauftragte, Susanne Wind, die „Seniorenpolitischen Leitlinien“ der Stadt Wetzlar vor. Die Delegierten kamen aus Wetzlar, Aßlar, Dillenburg, Herborn, Ehringshausen, Driedorf, Mittenaar, Eschenburg und Dietzhölztal.



© Stadt Wetzlar

Die Teilnehmer aus dem Landkreis

Seniorenbeirat Ilmenau - Besuch aus der Partnerstadt

Zu einem Besuch nach Wetzlar kam Anfang April eine Delegation von Seniorenvertretern aus der Partnerstadt Ilmenau. Dem vorausgegangen waren in den zwei Jahren zuvor verschiedene Treffen der Vorsitzenden und deren Stellvertreterin des Wetzlarer Seniorenrates, anlässlich von Festivitäten in Ilmenau.

Bei dem diesjährigen Austausch ging es in erster Linie darum, sich einen Einblick in die Seniorenarbeit und -politik in Wetzlar zu verschaffen und neue Impulse für die eigene Arbeit zu gewinnen.

Bürgermeister Harald Semmler - in Vertretung des verhinderten Oberbürgermeisters - und Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter hießen die Gäste im Neuen Rathaus Wetzlar willkommen.



© Stadt Wetzlar

Gruppenfoto der Seniorenvertreter aus Ilmenau und Wetzlar
mit Partnerschaftsdezernent Karlheinz Kräuter und Bürgermeister Harald Semmler

4. Handlungsfeld Bildung

Kunst kennt kein Alter

In Kooperation mit den Städtischen Sammlungen fanden unter der Leitung des dortigen Museumspädagogen folgende vier Veranstaltungen statt:

- Franz Kessler – der Da Vinci Wetzlars?

Franz Kessler wurde am 19. Juni 1580 in Wetzlar geboren und war Maler, Tüftler und Universalgelehrter. Er selbst nannte sich häufiger „Conterfaiter von Wetzlar“ – also Porträtist von Wetzlar.

Die Städtischen Museen Wetzlar besitzen drei Gemälde und einige wissenschaftliche Schriften Kesslers, die die Bandbreite seines Schaffens sehr gut umreißen. Ob es also ein klassisches Patrizierporträt aus dem 17. Jahrhundert ist, oder die Erfindung einer Taucherglocke – Kesslers Tätigkeit als Maler und seine technischen Studien gehen Hand in Hand.

- Steinmetzarbeiten am Wetzlarer Dom

Archivoltenfiguren, Gewölbeschlusssteine und Fragmente vom Lettner. In der Geschichte des Baus des Wetzlarer Doms spielte die figürliche Ausgestaltung im Innern wie am Äußeren immer eine tragende Rolle, um christliche Glaubensinhalte mit Hilfe von Skulpturen sicht- und erkennbar zu machen.

Zu der Veranstaltung wurden die im Stadtmuseum ausgestellten Steinmetzarbeiten vom Dom, größtenteils vom im März 1945 zerstörten Lettner, vorgestellt und in ihrer Bedeutung näher beleuchtet.

- Alles gut verstaut – Truhen in der Sammlung von Lemmers-Danforth

Die Truhe ist das älteste bekannte Kastenmöbel und wurde ursprünglich wohl wie eine einfache Kiste zur Aufbewahrung von Kleidung, Geschirr und Hausgerät angefertigt. Der Möbeltypus der Truhe ist bereits seit der Antike bekannt und im Laufe der Jahrhunderte hat sich an seiner Grundform, ein kastenförmiger Untersatz mit Deckel, nichts geändert. Lediglich der Grad und die Art der Verzierung änderten sich nach dem jeweils zeitgenössischen Geschmack. Bis ins 17. Jahrhundert war die Truhe ein wichtiges Einrichtungsstück in jedem Haushalt, wurde dann jedoch im städtischen Umfeld von der Kommode abgelöst.

In dieser Führung wurden die Truhen aus der Sammlung von Lemmers-Danforth, wie z. B. die sogenannte Cassapanca (Sitztruhe) aus Italien oder die sehr aufwendig verzierte Hochzeitstruhe, vorgestellt.

- Der Kupferstecher Johann Georg Wille – von Biebertal nach Paris

Die Veranstaltung fand im Rahmen einer Sonderausstellung im Stadtmuseum statt. Sie widmete sich dem in Biebertal geborenen Künstler Wille (1715-1808). Mit seiner in Paris gegründeten „Teutschen Zeichenschule“ avancierte er dort zu den bedeutendsten Kupferstechern, Kunst- und Büchersammlern des 18. Jahrhunderts.

5. Handlungsfeld Wirtschaftsfaktor Alter

Einkaufen mit Service

Das im Jahr 2013 erstmals ins Leben gerufene Zertifikat „Einkaufen mit Service“ wurde Mitte des Jahres neu aufgelegt. Das Zertifikat stellt die Einkaufsbedürfnisse älterer Menschen in den Blick und soll des Weiteren aufzeigen, wie wichtig und sinnvoll die Auslegung des vor allem stationären Einzelhandels für die Zielgruppe der Senioren ist und auch in Zukunft sein wird.

„Einkaufen mit Service“ beruhte auf einer freiwilligen Teilnahme der Handelsbetriebe in Wetzlar. Händler konnten sich über einen Anmeldebogen, der jedem vorab zugeschickt und über die Printmedien publik gemacht wurde, anmelden. Ebenfalls standen der Anmeldebogen und die Bedingungen auf der Homepage der Stadt Wetzlar zum Download bereit. Der bereits von der ersten Befragung existierende Fragebogen wurde auf seine Aktualität geprüft und entsprechend angepasst. Händler mussten für die Zertifizierung mindestens die Hälfte der Punktzahl erreichen. Kleine Händler die ggf. bauliche Nachteile haben, sollten durch besonders gute Kundenberatung und Service die Möglichkeit erhalten, diese auszugleichen. Im Fokus lag daher vor allem die Kundenorientierung in Bezug auf die Bedürfnisse und Bedarfe von älteren Menschen. Eine erneute Zusammenarbeit mit der IHK als Multiplikator erschien sinnvoll und wurde wieder in bewährter Form umgesetzt.

Für das Projekt hatten sich 33 Handelsbetriebe angemeldet. Außer zwei Geschäften erhielten alle anderen die Zertifizierung. Das Zertifikat ist für zwei Jahre gültig und kann von den Händlern zu Werbezwecken genutzt werden.

Im Gegensatz zu der früheren Befragung war dieses Mal die Zahl der Teilnehmer gestiegen. Es lag die Vermutung nahe, dass vor allem durch den Onlinehandel ein steigender Konkurrenzdruck erkannt wird und die stationären Geschäfte mit der Zertifizierung auf ihre Beratungsqualitäten und ihren besonders intensiven Kundenservice hinweisen wollten.

Wie bereits bei der letzten Prüfung festgehalten, haben besonders Geschäfte in der Altstadt, Schwierigkeiten ein barrierefreies Einkaufen zu ermöglichen. Positiv anzumerken ist jedoch, dass in der Altstadt besonders häufig Ansprechpartner oder die Inhaber persönlich anzutreffen sind. Zudem war deutlich zu beobachten, dass diese Geschäfte ihren baulichen Nachteil durch guten Service, Freundlichkeit und Unterstützung bei der Kaufentscheidung ausgleichen können. Geschäfte in der Innenstadt bieten oftmals nicht nur eine schönere Lage und einen besonderen Flair, sondern auch ein Einkaufserlebnis mit Bewegung an der frischen Luft, was wiederum der Gesunderhaltung dienlich ist.

Fast alle Händler aus der Untersuchung vom Jahr 2013 hatten sich wieder für die Zertifizierung beworben, einige neue kamen noch hinzu. Daher schien und scheint ein großes Interesse an der vom Seniorenbüro angebotenen Befragung zu bestehen. Die Zertifizierung soll zukünftig wieder durchgeführt werden, allerdings wird die Gültigkeit des Zertifikates auf drei Jahre verlängert. Das Projekt nahm viel Zeit in Anspruch. Die Umsetzung war aufgrund der personellen Besetzung im Seniorenbüro nur mit Unterstützung einer temporär eingesetzten studentischen Hilfskraft möglich.

Im November wurden durch Oberbürgermeister Manfred Wagner und im Beisein von Claudia Wagner als Vertreterin der IHK die Zertifikate übergeben. Zuvor hielt Prof. Jan Freidank, als Vorsitzender des Stadt-Marketing Wetzlar e.V., einen Vortrag zum Thema „Herausforderung für den Einzelhandel im digitalen Zeitalter“.

Letztendlich bleibt festzuhalten: Im Zuge der Digitalisierung verändern sich das Einkaufen und der Anspruch der Kunden rasant. Neben dem klassischen Onlinehandel spüren auch die örtlichen Händler den Druck der digitalen Veränderung wie, z. B. kontaktloses Bezahlen, digitale Preisschilder, Bestellung von Einkäufen über die App nach Hause oder in den Markt zur Abholung. Zudem stehen alle Händler einem immer verfügbaren Preisvergleich gegenüber. Die Grenzen zwischen Onlineeinkäufen und dem Einkauf in stationären Geschäften „verschwimmen“. Das Seniorenbüro hat eine Gesamtdokumentation zu dem Projekt „Einkaufen mit Service“ erstellt.



© Stadt Wetzlar

Bei der Zertifikatsübergabe im Stadtverordnetensaal durch OB Wagner

6. Handlungsfeld Prävention `Sicherheit`

Schulung von ehrenamtlichen Sicherheitsberatern

Eine neue Kursstaffel zur Ausbildung von ehrenamtlichen Sicherheitsberatern für Senioren fand Ende Februar in den Räumlichkeiten der Sparkasse Wetzlar statt. Die künftigen Berater wurden von Experten der Polizei in allen Bereichen der Kriminalitätsvorbeugung, die für ältere Menschen besonders wichtig sind, wie zum Beispiel Trickdiebstahl in Wohnungen, Straßenraub, Haustürgeschäfte, Enkeltrick oder Ausspähen am Geldautomaten, geschult.

Nach Abschluss der Schulung sind die Berater in den regelmäßig stattfindenden Sprechstunden im Seniorentreff als Ansprechpartner für Ältere und als Referenten bei Seniorenveranstaltungen eingesetzt.

Zur ehrenamtlichen Sicherheitsberatung für Senioren gab es in der Vergangenheit bis heute durchweg positive Rückmeldungen. Die Zielgruppe leidet im Vergleich zu Jüngeren stärker unter den Folgen so sie Opfer von Straftaten wird. Der beste Schutz vor Kriminalität ist daher die Vorbeugung, wofür der Einsatz der Sicherheitsberater seit 1999 ein wirksames Instrument ist.



© Wetzlarer Neue Zeitung

Die Teilnehmer der Ausbildung in den Räumen der Sparkasse

7. Handlungsfeld Mobilität

Aktionstag E-Bike und Pedelec

Mehr als doppelt so viele Menschen in der Gruppe der über 65-Jährigen fahren im Vergleich zu Jüngeren ein Fahrrad mit Elektroantrieb. Und das schlägt sich leider auch in den Unfallstatistiken (wie viele Menschen auf einem Pedelec oder E-Bike zu Fall kommen) nieder. Bundesweit gibt es seit 2015 Jahr für Jahr etwa 30 Prozent mehr Pedelec-Unfälle. Die meisten lassen sich – wie beim Autofahren – auf überhöhte Geschwindigkeit und mangelnde Beherrschung des Gefährts zurückführen. Ein E-Bike- und Pedelec-Fahrtraining kann da

helfen. Vor diesem Hintergrund wurde vom Seniorenbüro ein entsprechendes Konzept entwickelt und in Form eines Aktionstages umgesetzt.

Kooperationspartner waren die Organisation „FahRad“ (Hadamar), der Allgemeine Deutsche Fahrradclub (ADFC) und der Regionale Verkehrsdienst Lahn- Dill der Polizei. Auch der Radverkehrsbeauftragte der Stadt, Martin Krohn, begleitete die Veranstaltung. Oberbürgermeister Manfred Wagner konnte rund 45 Senioren im Neuen Rathaus begrüßen.

Zunächst gab es eine Einführung in die allgemeinen Verkehrsregeln und die technischen Voraussetzungen. So erfuhren die Teilnehmer, welche unterschiedlichen Arten von Radwegen es gibt. Außerdem konnten sie sich über die verschiedenen Modelle von E-Bikes und Pedelecs informieren, um ein Gefühl für die elektrische Mobilität zu entwickeln. Gerade das Auf- und Absteigen muss bei den schweren Rädern geübt werden – ebenso das Bremsen. Auch die Bauart der E-Bikes kann darüber entscheiden, ob das Gefährt handlich ist oder nicht.

Neben dem informativen theoretischen Teil kamen auch die anschließenden praktischen Übungen auf dem Parkplatz des Neuen Rathauses nicht zu kurz.

Die Veranstaltung war als kostenfreies „Schnupperangebot“ konzipiert. Geplant ist jedoch, dass die theoretischen und praktischen Schulungen im Sommersemester des kommenden Jahres bei der VHS als Kursangebot stattfinden sollen.



© Stadt Wetzlar

Kooperationspartner waren Polizei und „FahRad“



© Stadt Wetzlar



© Stadt Wetzlar

Parkplatz am Neuen Rathaus wurde zum Übungsplatz



© Stadt Wetzlar

Kurze Einführung vor dem praktischen Teil

8. Handlungsfeld gesellschaftliche und soziale Teilhabe

Permanente Projekte

- Bildimpressionen -

Nachfolgend sind Bildimpressionen von einigen fortlaufenden Projekten aufgeführt, die vom Seniorenbüro in den vergangenen Jahren konzeptionell initiiert, entwickelt oder weiter ausgebaut worden sind und mit unterschiedlicher Gewichtung koordiniert und begleitet werden. Alle weiteren aktuellen Projekte sind unter C) Permanente Projekte und Aufgaben aufgelistet.



© Stadt Wetzlar

Informationsstand der Demenzbotschafterinnen am Eisenmarkt mit OB Manfred Wagner und Stadträtin Bärbel Keiner



© Stadt Wetzlar

Team des Seniorentreffs mit der Leiterin Dorothea Marx

Weihnachtsfeier in der Stadthalle des städt. Seniorentreffs mit 200 Besuchern (s. auch Anlage1)



© Stadt Wetzlar

OB Wagner dankte den Ehrenamtlichen, die die Projekte Internetcafé, Seniorenpost, Seniorenberatung, Seniorentreff, Sicherheitsberater, Freiluftsach durch ihren Einsatz unterstützen



© Stadt Wetzlar

WKG und Stadt feiern mit Senioren Fasching in der Stadthalle (s. auch Anlage 2) © Stadt Wetzlar

B) Bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamt

Das Seniorenbüro ist neben der Strategieentwicklung und dem Projektmanagement für ältere Menschen auch für die Koordination von bürgerschaftlichem Engagement aller Lebensalter zuständig.

Tag des Ehrenamtes/Ehrenamtspreis

Ende April wurden die Ehrenamtspreise der Stadt Wetzlar im Stadtverordnetensaal des Neuen Rathauses verliehen. Eingebettet war die Preisverleihung in den Neubürgerempfang und den Tag des Ehrenamtes mit dem Markt der Möglichkeiten im Foyer und auf der Galerie.

Ausgezeichnet wurden sowohl Projekte als auch Einzelpersonen. Außerdem vergab die Sparkasse Wetzlar wieder einen Sonderpreis. 36 Vorschläge lagen der Jury zur Entscheidung vor, davon 21 für Einzelpreisträger.

Oberbürgermeister Manfred Wagner würdigte das vielfältige Engagement ehrenamtlich Tätiger in der Stadt: „Sie machen unsere Stadt lebendiger und liebenswürdiger.“ Den ersten mit 1.500 dotierten Projektpreis erhielt der Rasen-Sport-Verein 1929 Büblingshausen für ein regelmäßiges Fußballtraining mit Menschen mit geistiger Behinderung. Er ist der einzige Verein im Lahn-Dill-Kreis, der ein solches Angebot durchführt. Mit dem zweiten Preis (1.000 Euro) wurde der Theaterring Wetzlar ausgezeichnet, der seit vielen Jahren auf ehrenamtlicher Basis ein Theaterprogramm in der Stadthalle organisiert, das weit über die Grenzen der Stadt Beachtung gefunden hat. Der dritte Preis (500 Euro) wurde geteilt und an zwei Organisationen vergeben: die Bürgerstiftung Wetzlar, die seit dem Jahr 2007 beispielhafte Projekte zum Wohle der Stadtgesellschaft fördert sowie die Bürgerinitiative Pro Polizei, die sich seit 1996 in der materiellen und ideellen Unterstützung der Polizei und in der Präventionsarbeit engagiert.

Als Einzelpreisträger wurde Ulrich Bahr für sein langjähriges Engagement in der Dombauverwaltung und für die Bauunterhaltung der Unteren Stadtkirche geehrt.

Astrid Eichhorn-Müller erhielt den Preis für ihren Einsatz als Vorsitzende des Vereins „Junge Sinfonie Orchester“ und als ehrenamtliche Referentin in Grundschulen und Gemeinden zum Thema Umweltschutz.

Jüngste Preisträgerin war die 15-jährige Helin Demiroglu, die bei TSG Niedergirmes zweimal in der Woche eine Turnstunde für Mädchen betreut und im Familienzentrum Bewegungskurse für Kleinkinder durchführt.

Für seinen mehr als 40-jährigen Einsatz beim Technischen Hilfswerk (THW) wurde Peter Mathes ausgezeichnet. Beispielhaft wurden der Einsatz bei der Hochwasserkatastrophe vor einigen Jahren in Polen und der alljährliche Aufbau der Pontonbrücke an der Colchester-Anlage genannt.

Der Einzelpreis besteht aus einem Anerkennungsbetrag von 50 Euro und einer Einladung zum Abendessen mit der Stadtspitze.

Den Sonderpreis der Sparkasse Wetzlar, der mit 400 Euro dotiert ist, übergab Regionaldirektor Thorsten Pauli an den Verein „Bürger Aktiv Wetzlar“ e.V., der Hilfsbedürftige bei Arbeiten des täglichen Lebens unterstützt.

Der Ehrenamtspreis der Stadt Wetzlar wird seit 2001 verliehen. Die Jury setzt sich aus Vertretern der im Stadtparlament vertretenen Fraktionen zusammen.



© Stadt Wetzlar

Oberbürgermeister Manfred Wagner mit den Ehrenamtspreisträgern im Neuen Rathaus



© Stadt Wetzlar

Der Seniorenrat war mit einem Infostand vertreten



© Stadt Wetzlar

Die Veranstaltung war mit über 300 Teilnehmern gut besucht



© Stadt Wetzlar

Abendessen im Sommer mit OB, Seniorenbeauftragten und Preisträgern im „Tre Panoce“

Ehrenamts-card (E-Card)

Die Ehrenamts-Card, kurz genannt E-Card, wurde am 01. Januar 2006 von der hessischen Landesregierung eingeführt. Der Grundgedanke der E-Card beinhaltet, ehrenamtlich Tätigen für ihren überdurchschnittlichen Einsatz zu danken und das Engagement jedes Einzelnen in besonderer Weise anzuerkennen und zu würdigen.

Die E-Card enthält eine Reihe von Vergünstigungen, die ein Inhaber in Anspruch nehmen kann und ist darüber hinaus in ganz Hessen gültig. Das Land Hessen informiert auf seiner Homepage www.gemeinsam-aktiv.de und www.e-card-hessen.de über alle an der Initiative beteiligten Städte und Landkreise sowie über Sponsoren und Sonderveranstaltungen.

Die Stadt Wetzlar war nach einem Magistratsbeschluss, mit eine der ersten Städte, die sich an der Initiative beteiligte. Start der Ausgabe der E-Cards in Wetzlar war der 01. März 2006.

Um das Ehrenamt den Jugendlichen näher zu bringen, wurden die Vergabekriterien ab 01. Januar 2018 denen des Lahn-Dill-Kreises angepasst. Das Mindestalter für den Erhalt der E-Card beträgt seitdem 16 Jahre.

Als weitere Vergünstigung erhalten die Karteninhaber seit Mai 2019 - neben den bisherigen 19 Vergünstigungen - freien Eintritt in die Wetzlarer Stadtbäder. Zurzeit sind 81 gültige E-Cards in Umlauf.

C) Permanente Projekte und Aufgaben

AUFLISTUNG	Veranstaltungen, Sitzungen u. ä. pro Jahr
<i>Projekte</i>	
Adventsfest/Weihnachtsfeiern (gemäß Bezuschussungskonzept s. auch Anlage 2)	2
Herbstfest (gemäß Bezuschussungskonzept s. auch Anlage 2)	1
Fasching (gemäß Bezuschussungskonzept s. auch Anlage 2)	5
Sicherheitsberater für Senioren (Beratung)	12
Erstellung Notfallmappen	nach Bedarf
Ausgabe von Notfallausweisen	nach Bedarf
Seniorentreff – Veranstaltungen/ Stadthalle (s. auch Anlage 1)	2
Seniorentreff – Ausflüge/Busfahrten	2
„Kunst kennt kein Alter“	4
Seniorenpost	6 Ausgaben
Internetcafé im Seniorentreff	fortlaufend
Wetzlarer Musiksenioren	nach Bedarf
Freiluftschach Sommersaison Juni - September	
Ehrenamtscard (E-Card)	fortlaufend
Tanzkreis	2x mtl.
Tanzcafé	1

Aufgaben	
AG Hess. Altenplaner	4
AG Altenhilfeplanung LDK	3
AG Altenhilfe Wetzlar	3
Fahrgastbeirat	3
Steuerungsrunde Integration	1
AG Engagierte Stadt – Freiwilligenzentrum Mittelhessen	10
Ehrenamtsworkshop (E-card) Staatskanzlei Wiesbaden	2
AG Stadtgestaltung	2
Begleitgremium Stadthaus am Dom	1
Beiratssitzung Beratungsstelle Infozentrale und Pflege	1
Beiratssitzungen Freiwilligenzentrum Mittelhessen	1
Geschäftsführung Seniorenrat	4 Sitzungen
Geschäftsführung Seniorentreff (s. auch Anlage 1)	fortlaufend

Ausblick

Im kommenden Jahr stehen zwei Jubiläumsveranstaltungen im Fokus. Der städtische Seniorentreff, der in seinen Anfängen noch als `Altenbegegnungstagesstätte` bezeichnet wurde, feiert sein 50 jähriges Bestehen. Des Weiteren begeht der Seniorenrat der Stadt als politische Interessenvertretung für ältere Menschen sein 35 jähriges Jubiläum.

Geplant ist außerdem, im Rahmen der Integrationskonferenz gemeinsam mit den „Wir-Koordinatoren“ des Koordinationsbüros Jugend und Soziales, die aktuelle Lebenssituation von älteren Arbeitsmigranten der ersten und zweiten Generation aufzugreifen.

Auch das Thema Demenz wird nach wie vor einen Schwerpunkt in der städtischen Seniorenarbeit darstellen. Neben den allgemeinen Informationen zum Krankheitsbild steht insbesondere die Entlastung der Angehörigen im Mittelpunkt. In Kooperation mit den lokalen Akteuren und ehrenamtlichen Demenzbotschafterinnen wird weiterhin verstärkt daran gearbeitet, ein breit gefächertes Netz zu schaffen und vor allem Hilfs- und Unterstützungsangebote aufzuzeigen.

Ausgehend von den Ergebnissen des achten Altenberichtes der Bundesregierung werden wir uns auch zukünftig mit der Frage beschäftigen, wie ältere Menschen den digitalen Wandel mitgestalten können und welche Chancen die Digitalisierung bietet.

Anlagen

Veranstaltungen des städtischen Seniorentreffs mit insgesamt 1705 Besuchern (Anlage 1)

Januar:

- | | |
|--------|-----------------------------|
| 07.01. | Neujahrsumtrunk |
| 14.01. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 21.01. | DRK Notfalldose (Vortrag) |
| 28.01. | Fotorätsel |

Februar:

- | | |
|--------|--------------------------------------|
| 17.02. | Seniorenfasching Fasching Stadthalle |
| 11.02. | Vorlesen, Singen und Spiele |

März:

- | | |
|--------|---|
| 04.03. | Empfang des Prinzenpaares |
| 11.03. | Straßennamenrätsel Wetzlar |
| 18.03. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 25.03. | Vortrag: Ernährung und Kosmetik von Frau Kanabay-Lemp |

April:

- | | |
|--------|--|
| 01.04. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 08.04. | Gymnastik mit Frau Hilgers (Musikalische Begleitung) |
| 15.04. | Frühlingsfest Stadthalle |
| 29.04. | Vortrag: Klangbilder Teil 1 mit Herrn Kern |

Mai

- | | |
|---------------------|-----------------------------|
| 06.05. | Maifeier |
| 13.05./20.05/27.05. | Vorlesen, Singen und Spiele |

Juni

- | | |
|--------|--|
| 03.06. | Vorlesen, Singen und Spiele |
| 10.06. | Pfingsten |
| 17.06. | Tagesfahrt zum Diemelsee und nach Winterberg |

24.06. Vorlesen, Singen und Spiele

Juli

01.07. Verbraucherzentrale: Vortrag über Vertragsabschlüsse (Frau Fuchs)

08.07. Schlagersingen mit Frau Zipp an der Gitarre

15.07. Vorlesen, Singen und Spiele

Sommerpause vom 22.07. – 05.08.2019

August

12.08. Gratulationen zu Geburtstagen

19.08. Singen und Spiele

26.08. Singen und Spiele

September

02.09. Hessische Sagen - Lesung von Frau Marx

09.09. Fahrt nach Bad Endbach

17.09. Singen und Spiele

23.09. Singen und Spiele

30.09. Singen und Spiele

Oktober

07.10. Herbstfest im Seniorentreff mit Werner Doepp (Musik)

14.10. Vortrag Klangbilder Teil 2 mit Herrn Kern

21.10. Lesung

28.10. Singen und Spiele

November:

04.11. 100 Volkshochschule - Vortrag Frau Dr. Jung

11.11. Singen und Spiele

18.11. Gesundheitsvorsorge durch Singen - Vortrag Herr Dr. Schauß

25.11. Singen und Spiele

Dezember

- 02.12. Adventsfeier im Seniorentreff mit Thomas Silbe (Musik)
- 09.12. Weihnachtsfeier Stadthalle mit Kinderhort Marienheim, Klangkinder
aus Nauborn, Erk'scher Männergesangsverein und Frank Mignon

Weihnachtspause bis 31.12.2019

(Anlage 2)

Seniorenveranstaltungen

		Teilnehmer
Seniorenfasching mit der WKG	17.02.2019	143
Seniorenfasching in Büblingshausen	17.02.2019	121
Seniorenfasching in Steindorf	23.02.2019	127
Seniorenfasching in Niedergirmes	24.02.2019	50
Seniorenfasching in Hermannstein	24.02.2019	175
Seniorenfasching in Garbenheim	01.03.2019	98
Tanzturnier (Nachmittagsveranst. f. Senioren) mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar **	26.10.2019	105
Münchholzhausen	nicht stattgefunden	
Herbstfest Nauborn*	12.10.2019	175
Adventsnachmittag in Naunheim*	01.12.2019	185
Adventsnachmittag Blasbach*	01.12.2019	87
Frühlingsfest des Seniorentreffs*	15.04.2019	200
Ganztagesausflug des Seniorentreffs	17.06.2019	55
Halbtagesausflug des Seniorentreffs	09.09.2019	55
„Oktoberfest“ des Seniorentreffs*	nicht stattgefunden	
Weihnachtsfeier des Seniorentreffs*	09.12.2019	200
	insgesamt	1.776

*Veranstaltungen ohne Kostenbeitrag

** Kartenverkauf über SRC